



WINNER
JUSTICE
FILM FESTIVAL 2013
BEST JUSTICE FILM

WINNER
PEACE ON EARTH
FILM FESTIVAL 2013
BEST FEATURE NARRATIVE

WINNER
RICHMOND INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL 2013
BEST OF THE FEST
FOR NARRATIVE FEATURE

WINNER
PAN PACIFIC
FILM FESTIVAL 2013
BEST NARRATIVE FEATURE

WINNER
MONACO CHARITY
FILM FESTIVAL 2012
BEST BREAKOUT PERFORMANCE
BY AN ACTRESS - PERSIS KAREN

NOT TODAY

Wenn eine Reise dein Leben verändert



... ZUM WEITERDENKEN ...

Filme wirken in uns nach und bieten Stoff zum Nachdenken oder für Gespräche.

Die Texte der folgenden Kapitel greifen verschiedene Themen und Motive aus dem Film „Not today“ auf und laden zum Weiterdenken und Diskutieren ein. Die Kapitel enthalten Informationen, praktische Ideen, Bibelstellen und Fragen zum Nachdenken oder für Gespräche in einer Gruppe. Sie können auch als Anregung für eine Filmpredigt dienen.

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung:

Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Eine thematische Übersicht aller christlichen Filme von SCM Hänssler sowie weitere Informationen zum Thema „Filme in der Gemeinde einsetzen“ finden Sie unter: www.scmедien.de/filme-einsetzen

Anmerkung: Die Film-Zeitangaben in diesem Bonus-PDF basieren auf der englischen Originalversion. Leichte Abweichungen sind daher möglich.

Inhaltsübersicht

1. Infos ...	
a) zum Thema Luxus	S. 3
b) zum Thema Armut	S. 4
c) zum Thema Sklaverei und Menschenhandel	S. 5
2. Eine Frage des Glaubens	
a) Wo ist Gott im Elend der Welt?	S. 7
b) Die Macht des Gebets	S. 10
3. Praktische Konsequenzen	
a) Cadens Entscheidung	S. 15
b) Andere Beispiele	S. 15
c) Was kannst du tun?	S. 17
4. Informiere dich weiter	S. 18
Filmtipps	S. 19
Quellenangaben	S. 20

1 Infos ...

a) zum Thema Luxus

Definition:

Luxus, der – kostspieliger, verschwenderischer, den normalen Rahmen (der Lebenshaltung o. Ä.) übersteigender, nicht notwendiger, nur zum Vergnügen betriebener Aufwand; Pracht, verschwenderische Fülle

(Quelle: Duden)

Was ist Luxus? Leben wir in Deutschland luxuriös, nur weil wir Teil der westlichen Welt sind, eine stabile Wirtschaft und ein funktionierendes Sozialsystem haben? Ja, einerseits ist das tatsächlich so. Dinge, die wir uns leisten können, sind für viele Menschen dieser Erde unerreichbare Luxusgüter.

Andererseits gibt es auch in den Ländern des Westens ein relativ starkes Gefälle zwischen arm und reich. Deutschland ist ein gutes Beispiel für die Schere, die sich zwischen den vermögenden und den ärmeren Schichten immer weiter auftut. Das Vermögen, das sich in Privatbesitz befindet, ist sehr ungleich verteilt: Die oberste Schicht, die 1% der deutschen Bevölkerung ausmacht, besitzt 35% des Vermögens (wenn man es zusammenrechnet), den folgenden 9% der Bevölkerung gehört 66% des Vermögens. Legt man das Vermögen der unteren 50% der Deutschen zusammen, macht das nur 1,4% des Vermögens in diesem Land aus. So eine ungleiche Verteilung kann zu schwerwiegenden Problemen führen. Die gesellschaftlichen Bedingungen verschlechtern sich, Armut führt oft auch zu vermehrter Kriminalität. Sozial benachteiligte Kinder tun sich oft schwerer in der Schule als andere. Eine ungleiche Verteilung bedeutet auch eine Gefahr für die Demokratie, denn Geld ist Macht, und Menschen, die kein Geld haben, verlieren demnach an Macht bzw. können von den mächtigen Reichen leichter kontrolliert werden. Ein Umstand, der auch in der deutschen Demokratie schon für Schlagzeilen gesorgt hat.

Im Vergleich zur Weltbevölkerung entsteht aber noch einmal ein anderes Bild. Die Globalisierung hat in den Industrienationen den Wohlstand viel stärker wachsen lassen als in den Schwellenländern. Deutschland ist nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung einer der größten Gewinner der Globalisierung. Betrachtet man im Vergleich mit anderen Industrie- und Schwellenländern das durchschnittliche Wachstum des Jahreseinkommens, dann steht die Bundesrepublik an vierter Stelle (Stand 2011). Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache: 80% der Menschen auf dieser Erde leben von weniger als zehn US-Dollar am Tag. Eine Milliarde hat weniger als einen Dollar, um durch den Tag zu kommen. 500 Mio. Menschen erleben in diesem Augenblick Krieg, Hunger, Folter oder Gefängnis. Wenn du deinen Besitz zusammenrechnet (Haus, Auto, Sparkonto, Möbel etc.) und auf einen Wert von über 45.700 € kommst, dann gehörst du zu den reichsten 10% der Weltbevölkerung. Hast du Essen im Kühlschrank, ein Dach über dem Kopf und ein Bett zum Schlafen, dann bist du privilegiierter als 75% aller Menschen. Wenn du Geld auf einem Konto und vielleicht noch im Portemonnaie hast, dann besitzt du mehr als 92% der Weltbevölkerung. Luxus bedeutet ganz einfach: Zugang zu (kostenloser) Bildung, ein eigener PC, Religionsfreiheit, Krankenversicherung und gute, bezahlbare Medizin, private Sanitäranlagen (z. B. Toilette, Dusche, Badewanne, Waschmaschine). Und da sind Spülmaschine, Smartphone, die tollen Gartenmöbel auf der Terrasse, das neue Rennrad oder der Urlaub am Gardasee noch nicht mit eingerechnet ...

- Überlege dir, auf was du alles verzichten musst, weil du es dir nicht leisten kannst. Wie viel davon ist wirklich zum Leben notwendig, wie viel davon ist Luxus?
- Besuche einmal die Webseiten www.wer-ist-reich.de oder www.globalrichlist.com. Hier kannst du einen Überblick darüber gewinnen, wo du mit deinem Einkommen im Vergleich zu dem Rest der Weltbevölkerung stehst.

b) zum Thema Armut

Armut ist keine Schande.
(Redewendung)

Wenn Armut keine Schande ist, warum schämen sich arme Menschen dann? Warum ist es Kindern unangenehm zuzugeben, dass ihre Eltern sich das Schulandheim, Kinobesuche oder den Reitunterricht nicht leisten können? Warum weigern sich Bedürftige lange Zeit, das Hilfsangebot einer Tafel in Anspruch zu nehmen? Warum findet man die saubersten und am ordentlichsten gekleideten Menschen in Slums? Warum wird ein Gast bei der Familie am königlichsten bewirtet, die kein Geld mehr hat?

Armut mag keine Schande sein, aber sie bedeutet oft Entwürdigung. Wer arm ist, verzichtet gezwungenermaßen auf das, was andere als selbstverständlich ansehen und oft sogar als ihr Recht in Anspruch nehmen. Arm zu sein bedeutet, sich mit Krankheiten herumzuschlagen, die es anderswo nicht mehr gibt. Armut heißt, lange Strecken zu Fuß zurücklegen zu müssen, für Wasser, Feuerholz oder den Schulbesuch. Wer arm ist, muss damit rechnen, dass seine Kinder aus Gründen sterben, die mit ein bisschen Geld hätten behoben werden können, und er kann nichts dagegen unternehmen. Armut verwehrt einem das einfache Recht auf Hygiene – über 40% der Menschen dieser Welt haben keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen.

Alle 3,6 Sekunden verhungert ein Mensch, meist handelt es sich dabei um ein Kind unter fünf Jahren. Jede Minute stirbt eine Frau während ihrer Schwangerschaft oder Entbindung, weil sie sich keine medizinische Versorgung leisten kann. Und wer wenig hat, dem wird oft noch das Wenige genommen: Laut einem UN-Bericht (www.unric.org/html/german/mdg/MP_PovertyFacts.pdf) bezahlt ein afrikanischer Bauer für Dünger zwei bis sechs Mal so viel, wie der Weltmarktpreis vorgibt.

Am 27. Mai 2014 hat die ILO (Internationale Arbeitsorganisation) ihren Weltarbeitsbericht veröffentlicht: Demnach verdienen weltweit über 800 Millionen Arbeiter weniger als 1,50 € am Tag und leben damit unterhalb der Armutsgrenze. Die Prognose für die kommenden Jahre ist steigend, da die Weltbevölkerung wächst und weit über 200 Millionen neue Arbeiter auf den Markt drängen werden, die meisten davon in den Entwicklungsländern. Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit wird dadurch stark ansteigen

und das nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in Schwellen- und Industriestaaten. Man denke an Spanien und Frankreich.

Wer arm ist, hat keine Lobby. Auch in Deutschland merkt man das. Wer seinen Job verliert, ist auf sich selber angewiesen. Er muss sich alleine mit dem Arbeitsamt herumschlagen. Es interessiert niemanden, wie viele qualitative Bewerbungen er nach drei Monaten geschrieben hat und mit wie vielen Absagen er zurechtkommen muss. Der Arbeiter einer Zeitarbeitsfirma findet nirgendwo Unterstützung, sondern überall nur Kollegen, die froh sind, eine bessere Anstellung zu haben als er. Eine Festanstellung zu bekommen wird immer schwieriger, da auch Arbeitgeber diesen Umstand teilweise auszunutzen wissen. Der Asylbewerber wird nicht freundlich empfangen, sondern misstrauisch beäugt, denn vielleicht ist er ja ein Krimineller.

Mutter Teresa sagte einmal: „Jesus sagt: Ich lag krank im Bett, und du hast mich gepflegt. Ich war arbeitslos, und du hast für mich Arbeit gefunden.“ Ist das die Hilfe, die Menschen in unseren Städten und in unseren Gemeinden finden?

Wer in einem Entwicklungsland arm ist, ist noch viel größeren Gefahren ausgesetzt als hier im Westen. Armut bedeutet dort Hunger, Krankheit, Tod. Wer am äußersten Rand der Gesellschaft lebt, der ist bereit, größere Risiken einzugehen. Der bezahlt vielleicht eine Schlepperbande, um dem Elend im eigenen Land zu entfliehen. Und dabei ist ihm nicht bewusst, dass er von einem Elend ins nächste rennt, denn wer schafft es ohne Verlust nach Europa? Oder er verkauft eine Niere für 2.000 €, obwohl der europäische Patient dafür 20.000 € hinlegen wird. Er hat keine Wahl. Eine Frau nimmt ein verlockendes Jobangebot an, und wird am Ende zur Prostitution gezwungen. Oder ein ahnungsloser Mann verkauft sein eigenes Kind, in der wilden Hoffnung, ihm dadurch vielleicht ein besseres Leben zu ermöglichen.

Armut sollte eine Schande sein, eine Schande für die Welt und vor allem für die, die im Überfluss leben. Es ist eine Schande, wenn wir Reichen die Augen verschließen, weil „wir es nicht ertragen können“. Wenn wir so denken, dann ist es an der Zeit, dass wir uns gedanklich damit auseinandersetzen, uns innerlich auf den Weg machen und in diejenigen hineinversetzen, die jeden Tag mit dem Unerträglichen leben müssen.

- Wie geht es dir, wenn du erschütternde Nachrichten im Fernsehen siehst oder darüber in der Zeitung/einer Zeitschrift liest? Was empfindest du dabei? Wie reagierst du darauf?
- Wie sollten Christen deiner Meinung nach mit der Armut in dieser Welt umgehen? Haben sie eine besondere Verantwortung? Kennst du Beispiele, wie Einzelne oder ganze Kirchengemeinden sich mit diesem Thema auseinandersetzen?
- Kennst du Armut in deinem eigenen Umfeld? Bist du vielleicht selber schon einmal in Geldnot gewesen? Was für Hilfe ist in solchen Momenten wirklich notwendig und auch der Würde eines Menschen angemessen?
- Lies den Vers in Matthäus 19,24! Was denkst du über die Aussage, die Jesus hier trifft? Kennst du Beispiele aus deinem Umfeld oder auch Gegenbeispiele?

c) zum Thema Sklaverei und Menschenhandel

Wusstest du, dass es in Deutschland weniger riskant ist, einen Menschen zu versklaven, als bei Rot über die Ampel zu fahren? (T. Schirrmacher. Menschenhandel. SCM Hänssler, Holzgerlingen 2013, S. 11)

Was für eine Behauptung! Wenn sie wahr bzw. relevant wäre, würde das bedeuten, dass 1. in Deutschland Menschen versklavt werden und dies 2. nicht als schweres Verbrechen geahndet wird. Leider ist beides wahr.

Menschenhandel und Sklaverei im Kontext des 21. Jahrhunderts

Sklaverei ist ein Oberbegriff, der Verbrechen wie Zwangsprostitution, Schuldknechtschaft, angebotene Sklaverei (auch die gibt es noch, vor allem in Mauretanien) oder Leibeigenschaft zusammenfasst. Kennzeichen der Sklaverei sind „Zwang zur Arbeit, völlige Kontrolle durch den ‚Arbeitgeber‘, Opfer wird als Ware behandelt, Freiheitsberaubung oder wenigstens Beschränkung der Beweglichkeit“ (Schirrmacher, S. 26). Menschen geraten in die Sklaverei, weil sie getäuscht oder angeworben werden, oder auch weil sie (erfundene) Schulden abarbeiten sollen.

Obwohl die Sklaverei als Institution längst abgeschafft worden ist, gibt es derzeit mehr Sklaven weltweit als jemals zuvor. Schätzungen nach sind zwischen 27 und 30 Millionen Menschen als Sklaven gefangen. Sie werden als Prostituierte, als Arbeiter (auf Kakaoplantagen, in Ziegeleien, in Minen, in Fabriken, in Haushalten reicher Familien etc.), für den Heiratsmarkt, für den Organhandel benutzt. Beinahe zwei Millionen der Sklaven sind Kinder. Auch für sie gelten die genannten Arten der Ausbeutung, hinzu

kommen bei ihnen aber noch Adoption, die Ausnutzung als Kindersoldaten, Bettler und Diebe.

Menschenhandel bezeichnet grob die Anwerbung und Beförderung von Menschen durch Täuschung, Missbrauch von Macht oder Entführung zum Zweck der Ausbeutung. Ausbeutung ist gleichzusetzen mit Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Adoption, Entnahme von Organen oder Ähnlichem.

Wie viele Menschen davon betroffen sind, ist nicht wirklich in Erfahrung zu bringen, die Dunkelziffer, die sich hinter den wenigen offiziellen Zahlen verbirgt, ist aber wahrscheinlich sehr viel höher. Viel zu selten werden diese Verbrechen aufgedeckt und ihre Täter angeklagt. Die Webseite *menschenhandelheute.net*, die sehr vorsichtig im Umgang mit Zahlen ist, meint, dass in dem Zeitraum von 2008 bis 2010 über 26.000 Opfer offiziell erfasst wurden. 2012 schätzte die Internationale Arbeitsorganisation ILO die Zahl der Opfer von Zwangsarbeit weltweit auf ca. 21 Millionen, 26% davon seien jünger als 18 Jahre.

Die Situation in Deutschland

In **Deutschland** wurden 2011 640 Opfer von Menschenhandel ermittelt. Sie waren alle zur Prostitution gezwungen worden. Die Organisation Mission Freedom sagt aber, dass diese Zahl nur die Spitze des Eisbergs beschreibt. Vorsichtige Schätzungen des BKA gingen von zehntausenden Opfern aus. Die meisten von ihnen sind Zwangsprostituierte (vor allem Frauen, Mädchen und Jungen), aber auch Zwangsarbeiter, z. B. in Restaurants, in der Landwirtschaft oder in der fleischverarbeitenden Industrie. Die meisten Opfer in Deutschland kommen aus den Nachbarländern: Rumänien und Bulgarien, Ungarn, Polen.

Nach dem Drogen- und Waffenhandel ist der Menschenhandel der am schnellsten wachsende und gewinnbringendste Markt weltweit. Betrieben wird er von großen Organisationen, die mafiaähnliche Strukturen aufweisen, aber auch von einzelnen Tätern, sowohl von Männern als auch Frauen, meistens von gebildeten Menschen. Die Strukturen des Menschenhandels werden vor allem durch Personen aus folgenden Berufsgruppen aufrechterhalten: Mitarbeiter in Botschaften (um Pässe und Visa auszustellen), Mitarbeiter von Reisebüros und Hotels, Vermieter, Anwälte und Ärzte. Schnell wachsend ist der Markt vor allem deswegen, weil die „Ware“ leicht und billig zu haben ist. Armut, niedriger Bildungsstand und geringe Aussichten auf Besserung machen viele Menschen risikobereit und lassen sie zu einer leichten Beute werden.

Die rechtliche Situation

Doch warum werden nur so wenige dieser Verbrechen in Deutschland verfolgt bzw. letztendlich vor Gericht gebracht? Das deutsche Bundeskriminalamt sagt dazu: „Menschenhandel ist ein Kriminalitätsphänomen, bei dem die Täter ein Abhängigkeitsverhältnis ausnutzen und ihre Opfer durch physische und psychische Gewalt gefügig machen. Die Aussagen der Opfer sind von zentraler Bedeutung, um gegen die Täter ermitteln zu können.“ (Schirmmacher, S. 45) Aber wie bekommt man die Opfer dazu, diese Aussagen zu machen? Hier wären ein umfassender Schutz und Hilfeleistungen notwendig, die oft nicht gegeben sind.

Wer bezahlt für Zwangsprostituierte, die Anzeige erstatten oder ‚auffliegen‘? Lediglich als Zeugen für Gerichtsverfahren sind sie ‚finanzierbar‘, andernfalls werden sie so schnell wie möglich abgeschoben. So gehen der Polizei viele Zeugen verloren, etwa wenn ein Prozess gegen einen Menschenhändler erst später beginnt und die meisten der Opfer längst das Land verlassen haben. Davon, dass bei der Rückkehr in die Heimatländer meist keiner die Garantie übernehmen kann, dass die Opfer nicht sofort wieder in die Sklaverei gezwungen werden, wollen wir gar nicht erst sprechen. Das Wissen, dass in der Regel die Abschiebung die einzige Reaktion der Behörden ist, selbst wenn erkennbar ist, dass es sich um Zwangsprostitution han-

delt, hält viele Opfer davon ab, Anzeige zu erstatten. (Schirmmacher, S. 46/47)

Die Legalisierung der Prostitution im Jahr 2000 hat nicht zu einer Verbesserung der Lage beigetragen; stattdessen hat sich die Anzahl der Bordelle erhöht und damit auch der Bedarf an Prostituierten, was unweigerlich zu einer wachsenden Zahl von Zwangsprostituierten geführt hat. Nach der Bundestagswahl 2013 haben sich die Parteien CDU/CSU und SPD in ihrem Koalitionsvertrag darauf geeinigt, das Prostitutionsgesetz zu überarbeiten, Menschenhandel stärker zu bekämpfen und Opfer besser zu schützen. Die Umsetzung steht zum jetzigen Zeitpunkt (Mai 2014) noch aus.

Die Geschichten hinter den Zahlen

Diese Informationen sind wie Tropfen auf einem heißen Stein. Zahlen geben nur einen kleinen Einblick in das Ausmaß, das eines der schwersten Verbrechen der Menschheitsgeschichte angenommen hat. Viele Details und Definitionen sind hier gar nicht genannt worden. Und die Fakten erzählen auch nicht die Geschichten, die dahinter stecken. Hinter der Zahl 27.000.000 verbergen sich einzelne Schicksale. 27 Millionen Mal Erschrecken, Panik, bodenlose Angst, Traumatisierung, Elend, Verletzungen, Schmerzen, Entwürdigung, Hoffnungslosigkeit. Die Schicksale der Verwandten der Opfer noch gar nicht mitgerechnet. Wer sich mehr für das Thema interessiert, sollte den englischen Artikel „The Girls Next Door“ von Peter Landesmann lesen, der 2004 im „New York Times Magazine“ veröffentlicht wurde (s. Anhang). Der Autor hat lange recherchiert und man merkt seinem Artikel an, wie tief erschüttert und aufgewühlt er durch das war, das er gesehen hat.

Jeder, der sich berühren lässt, wird wahrscheinlich mit zwei Fragen konfrontiert werden.

- Wo ist Gott? Warum lässt er so etwas zu?
- Was kann ich tun?

Um diese zwei Fragen soll es auf den nächsten Seiten gehen.

2 Eine Frage des Glaubens

a) Wo ist Gott im Elend der Welt?

Die Frage nach Gott im Leid ist so alt wie die Menschheit selbst. Es gibt keine befriedigende Antwort darauf, denn Erklärungen für unbegründetes Leid haben die gleiche Wirkung wie ein Apfel, der im Kern verfault ist: Sie halten nicht, was sie versprechen, sie machen das Leid nicht erträglicher, sondern sie verstärken nur die Frage nach dem Warum. Warum ich? Warum meine Familie? Warum jetzt? Warum schon wieder?

Leiden ohne Grund

Der Ursprung der Frage nach dem Leid und einem gerechten Gott liegt in der alttestamentlichen Annahme, dass es im Leben einen Tun-Ergehens-Zusammenhang gibt, dass also jede Handlung eine Konsequenz nach sich zieht. Auf jede Aktion erfolgt auch eine Reaktion, auch im geistlichen Sinn. In 5. Mose 30,19 heißt es: „Heute stelle ich euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Der Himmel und die Erde sind meine Zeugen. Wählt doch das Leben, damit ihr und eure Nachkommen am Leben bleiben!“ Gott zeigt den Israeliten hier zwei Möglichkeiten auf. Entweder halten sie sich an seine Gebote und an ihn, dann werden sie leben und gesegnet werden. Oder sie wenden sich von ihm ab, dann werden sie Leid und Schmerz erleben. Auch wenn man das gerne im übertragenen Sinn verstehen möchte, so geht es an dieser Stelle für die Israeliten doch um ganz praktische Konsequenzen, nämlich Hunger oder Satttheit, Kinder oder Kinderlosigkeit, Reichtum oder Armut.

So weit, so klar. Schwierig wird es, wenn man sich an die Gebote Gottes gehalten hat und trotzdem vom Leid heimgesucht wird. Die Bibel stellt sich dieser Problematik im Buch Hiob. 42 Kapitel lang geht es um das Ringen nach Verständnis, um die Suche nach Gott im Elend. Um die Frage, warum einem gerechten Menschen so etwas zugemutet wird. Und obwohl es ein scheinbares Happy End gibt, werden viele Fragen doch nicht beantwortet. Zumindest nicht so, wie der gesunde Menschenverstand das erwarten würde.

An dieser Stelle kann das Thema nur angerissen werden. In seinem Buch „Von Gott enttäuscht“ geht Philip Yancey sehr ehrlich und tiefgründig auf die Botschaft der Hiobserzählung und der Frage nach Gott im Leid weiter ein. Aber der Punkt, wie wir selber Menschen in ihrem Leid begegnen, ist entscheidend. Haben wir nur billige Antworten oder wagen wir es, Leid auszuhalten und mitzutragen?

Eine andere Person des Alten Testaments, die viele Kämpfe und Schwierigkeiten erlebt, ist David. Seine Psalmen können Leidenden eine große Hilfe sein, denn David versteht es wie kein anderer, Elend und Angst in Worte zu fassen. „Ich komme mir vor wie ein zerbrochenes Gefäß“ (Psalm 31,13). „Verbirg dich nicht vor mir“ (Psalm 27,9). „Auch wenn ich durch das dunkle Tal des Todes gehe“ (Psalm 23,4). Viele weitere Beispiele lassen sich finden. Doch David hat nicht nur Leid erlebt, sondern es auch verursacht. Wenn man die Geschichte von David, Batseba und Uria liest, kommt man einer Antwort, wo Gott im Leid ist, vielleicht ein Stück näher.

Das Leid verhindern?

Es ist ein Tiefpunkt für König David: Nachdem er die verheiratete Batseba in seinen Palast gerufen hat, wird sie von ihm schwanger. Er versucht, es zu vertuschen, und nimmt nicht nur einem anderen Mann die Frau weg, sondern er sorgt auch noch dafür, dass der als Soldat an die Front gestellt und daraufhin getötet wird. Interessant ist, was danach passiert. Gott sendet den Propheten Nathan zu David und lässt ihn eine Geschichte erzählen: von einem armen Mann, dem von einem Reichen großes Leid angetan worden ist (vgl. 2. Samuel 12,1-12). In David regt sich der Gerechtigkeitssinn. Er erkennt Ungerechtigkeit, wenn er sie sieht, und will sie verhindern bzw. rächen. Doch da muss er erkennen, dass er selbst dieser Reiche ist, der das Leid des Armen so gedankenlos verursacht hat. David weiß, was gerecht ist, aber er hat in einem entscheidenden Augenblick die Gerech-

tigkeit nicht angewendet, nämlich als es um seine eigene Bequemlichkeit und sein eigenes Glück ging. Er hat nicht auf die leise Stimme Gottes gehört und sich nicht an dessen Gebote erinnert. Gott war da. Er war bei Batseba und Uria. Er war auch bei David. Aber David hat ihm keinen Raum gegeben.

Doch was hat das mit unserem eigenen Leben zu tun und mit dem Leid der Welt? Im Grunde müssen wir uns die Fragen stellen, die David im entscheidenden Augenblick vermieden hat: Was tun wir, um unser eigenes Glück zu verwirklichen? Was oder wen opfern wir für unsere Bequemlichkeit? Und: Hören wir auf Gottes Stimme, wenn er einen Auftrag für uns hat? Wenn er möchte, dass wir gegen ein Unrecht aufstehen? Der Hauptdarsteller Caden in „Not today“ erlebt etwas ganz ähnliches wie David: Dadurch, dass er seine Hilfe verweigert hat und sich nur um sein eigenes Vergnügen, seine eigene Sicherheit und sein eigenes Befinden gekümmert hat, lädt er Schuld auf sich – ein Mädchen wird in die Prostitution verkauft. Dabei spielten sehr bekannte Entschuldigungen eine Rolle für sein Verhalten: Ich bin nicht für dich verantwortlich; du solltest dir einfach Arbeit suchen; du bist nicht vertrauenswürdig, warum sollte ich dir also Geld anvertrauen.

Gary Haugen, der Gründer der Organisation International Justice Mission, die sich für die Befreiung von Sklaven einsetzt, bringt es auf den Punkt:

Mit der Zeit, nachdem ich das Leiden der Unschuldigen und die Zerschlagenheit der Schwachen überall auf der Welt gesehen habe, hat sich meine Frage geändert. Immer weniger frage ich: ‚Wo ist Gott?‘ und immer mehr: ‚Wo sind Gottes Leute?‘ [...] Für mich sind die großen Tragödien von Missbrauch und Unterdrückung in dieser Welt derart deutlich von Menschen bewerkstelligte Katastrophen, dass es mir schwerfällt, Gott weiter zu beschuldigen. Nicht nur, weil es Männer und Frauen sind – und nicht etwa Gott –, die den Missbrauch begehen, sondern auch, weil Gott Männern und Frauen so deutlich die Macht gegeben hat, diesen Missbrauch zu beenden. Die kleinen Mädchen in Svay Park litten nicht aufgrund unfassbarer und unerklärlicher Naturgewalten. Sie litten, weil Männer und Frauen mit Namen und Gesichtern sich entschlossen hatten, sie zu schlagen, zu vergewaltigen und zu terrorisieren. Sie litten, weil andere Männer und Frauen mit Namen und Gesichtern sich entschlossen hatten, denen Unterkunft und Schutz zu gewähren, die andere missbrauchten. Und schlussendlich litten sie, weil der Rest von uns, wir, das geschehen ließen. (Gary A. Haugen, Greg Hunter. Freiheit für Linh. Brunnen Verlag, Gießen 2009)

Wo sind also wir, Gottes Leute, im Elend dieser Welt?



Fragen zum Weiterdenken

- Welches globale Thema spricht dich zutiefst an? Menschenhandel, Tierschutz, Umweltschutz, Ressourcenverteilung, Fair Trade, verfolgte Christen, Unterdrückung von Frauen, Armut, Asylpolitik etc.? Was weißt du darüber und wo findest du mehr Informationen? Was steht in der Bibel zu diesem Thema?
- Was ist der große Auftrag Gottes an seine Gemeinde? Wie politisch muss oder darf die Kirche dabei werden?
- Wo spricht dich Leid persönlich an? Wofür engagierst du dich schon? Was sind deine Motive bzw. deine Motivation?
- Überlege dir, welche Ziele du in deinem Leben unbedingt erreichen möchtest. Was davon betrifft dich selber, wo geht es auch um andere? Welche Ziele davon kannst du eventuell nur auf Kosten anderer erreichen?
- Wie oft machst du dir Gedanken um andere in folgenden Bereichen deines Alltags:
 - beim Einkaufen: Lebensmittel/Kleidung/Spielzeug
 - bei der Urlaubsplanung: wo/wie teuer
 - im Umgang mit Geld: Ausgaben/Sparen/Spenden
 - mit der (Frei-)Zeit: Hobbies/Ehrenamt/Berufung
- Wenn du dich in dieser Lage befinden würdest, versklavt zu sein – was würdest du dir von anderen an Hilfe erhoffen? Wie sieht das mit den anderen Themen aus, die dich ansprechen? Was könnte ein Betroffener, z. B. ein Asylant oder eine verfolgte Christin, sich an Unterstützung und Hilfe wünschen?



Jesaja 58,2-11

Sie befragen mich täglich und wollen meine Wege kennen lernen. Man könnte es beinahe für ein gerechtes Volk halten, das die Wege seines Gottes nicht verlässt. Sie bitten mich um Entscheidungen im Rechtsstreit und wünschen sich, dass Gott sich naht. Sie fragen: ‚Wozu fasten wir, wenn du es nicht siehst? Weshalb quälen wir uns, wenn du uns keine Beachtung schenkst?‘ Begreift doch: Während ihr fastet, geht ihr euren Geschäften nach und übt Druck auf alle eure Arbeiter aus. Während ihr fastet, zankt und streitet ihr und schlagt mit gottloser Faust zu. Ihr fastet zurzeit nicht so, dass ihr eurer Stimme damit im Himmel Gehör verschaffen könntet. Soll das ein Fasten sein, wie ich es liebe? Und soll das bei mir als der Tag gelten, an dem sich ein Mensch selbst erniedrigt? Ihr senkt den Kopf wie ein Grashalm. Dazu kleidet ihr euch in Sack und Asche. Nennt ihr das Fasten? Glaubt ihr, dass so ein Tag dem Herrn angenehm sein könnte?

Fasten, wie ich es liebe, sieht doch vielmehr so aus: Lasst die zu Unrecht Gefangenen frei und gebt die los, die ihr unterjocht habt. Lasst die Unterdrückten frei. Zerbrecht jedes Joch. Ich möchte, dass ihr euer Essen mit den Hungrigen teilt und heimatlose Menschen gastfreundlich aufnehmt. Wenn ihr einen Nackten seht, dann kleidet ihn ein. Verleugnet euer eigenes Fleisch und Blut nicht.

Wenn du so handelst, wird dein Licht aufleuchten wie die Morgenröte. Deine Heilung wird schnelle Fortschritte machen. Deine Gerechtigkeit geht dir dann voraus und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Dann wirst du rufen und der Herr wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien und er wird antworten: ‚Hier bin ich‘.

Entferne die Unterdrückung aus deiner Mitte. Lass die höhnischen Fingerzeichen und das trügerische Reden! Öffne dem Hungrigen dein Herz und hilf dem, der in Not ist. Dann wird dein Licht in der Dunkelheit aufleuchten und das, was dein Leben dunkel macht, wird hell wie der Mittag sein. Dann wird dich der Herr beständig leiten und dir selbst in Dürrezeiten innere Zufriedenheit bewahren. Er wird deinen Körper erfrischen, sodass du einem soeben bewässerten Garten gleichst und bist wie eine nie versiegende Quelle.

- Das ist ein starker Text, den der Prophet Jesaja dem Volk von Juda verkündigt. Was kritisiert Gott hier an seinem Volk?
- Wo siehst du ähnliche Probleme bei uns Christen heutzutage? Wo geht es mehr um religiöse Vorschriften als um helfende Gerechtigkeit? Wo kämpfen und streiten wir „mit gottloser Faust“? Wo gehen wir unseren Geschäften nach, ohne Gott mit hineinzunehmen?
- Was genau ist Gottes Anweisung an Juda? Wie möchte er, dass sie andere behandeln? Wie sieht eine gute Gottesbeziehung aus?
- Wie sollten/könnten diese Anweisungen Gottes heutzutage umgesetzt werden? Mache dir Gedanken, wie das genau aussehen könnte, in deinem privaten Umfeld, in deiner Gemeinde, in deinem Land oder auch weltweit.
- Was ist Gottes Versprechen an sein Volk? Was für eine Beziehung wünscht er sich, was für ein Leben sollen seine Kinder haben? Und was für Prioritäten zeigt er damit für uns Christen auf?
- Ganz persönlich: Was bedeutet das für deine eigenen Lebensziele?

Jakobus 2,14-24

Liebe Brüder, was nützt es, wenn jemand von seinem Glauben spricht, aber nicht entsprechend handelt? Ein solcher Glaube kann niemanden retten. Angenommen, jemand sieht einen Bruder oder eine Schwester um Nahrung oder Kleidung bitten und sagt: „Lass es dir gut gehen, Gott segne dich, halte dich warm und iss dich satt“, ohne ihnen zu essen oder etwas anzuziehen zu geben. Was nützt ihnen das? Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube – er ist tot und wertlos. Nun könnte jemand sagen: „Manche Menschen haben Glauben; andere vollbringen gute Taten.“ Dem antworte ich: „Ich kann deinen Glauben nicht sehen, wenn du keine guten Taten vollbringst; aber ich kann dir durch

mein Handeln meinen Glauben zeigen.“ Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Da hast du Recht! Das glauben auch die Dämonen, und sie zittern vor Angst! Aber trotzdem bist du ein Dummkopf!

Wann wirst du einsehen, dass ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, wertlos ist? Weißt du nicht mehr, dass unser Stammvater Abraham vor Gott gerecht gesprochen wurde, weil er seinen Sohn Isaak auf den Altar legte? Wie du siehst, vertraute er Gott so sehr, dass er bereit war, alles zu tun, was Gott von ihm verlangte. Sein Glaube wurde durch sein Handeln vollendet. So geschah genau das, was die Schrift sagt: „Abraham glaubte Gott, und Gott erklärte ihn für gerecht.“ Er wurde sogar „Freund Gottes“ genannt. Ihr seht also, dass ein Mensch nur dann, wenn er auch handelt, vor Gott gerecht gesprochen wird und nicht allein aufgrund seines Glaubens.

- Vergleiche diese Stelle aus dem Jakobusbrief mit dem Text aus Jesaja: Wo siehst du Parallelen? Wozu fordert Jakobus die Nachfolger Jesu auf?

- Wie siehst du diese Verse im Zusammenhang mit den verschiedenen geistlichen Gaben? Wozu sind alle Christen, unabhängig von ihren Gaben, aufgefordert, und warum?
- Was bedeutet dieser Text, wenn du ihn auf dein eigenes (geistliches) Leben anwendest? Denkst du, Gott wünscht sich andere Reaktionen von dir? In welchen Bereichen?
- Was löst die Geschichte von Abraham in dir aus? So schwierig und unverständlich sie auch im Einzelnen vielleicht ist, überlege dir, wie Abrahams Beziehung zu Gott aussah.
- Abraham war bereit, „alles zu tun, was Gott von ihm verlangte“. Gott wollte seinen Sohn nicht als Opfer, sondern er wollte Abraham zahlreiche Nachkommen schenken. Ganz persönlich: Wie weit würdest du für Gott gehen? Wo wird es schwierig? Was offenbart dies über dein Bild von Gott?

b) Die Macht des Gebets

Eine Sache zieht sich durch den ganzen Film „Not today“ hindurch: Das Gebet. Caden interessiert sich nicht mehr besonders für Gott und Kirche. Seine Mutter, ihre Gebetsgruppe, Cadens Freundin, sein Stiefvater – sie alle beten intensiv für ihn. Sie beten, dass Gott ihn nicht loslässt, dass Caden ihm wieder einen Platz in seinem Leben einräumt und dass er Gottes Berufung folgt.

Cadens Abkehr von Gott hat ihren Ursprung in scheinbar unbeantworteten Gebeten. Seine Eltern ließen sich scheiden. Caden betete viel in dieser Zeit, doch scheinbar ohne Ergebnis. Er ist von Gott enttäuscht und hat den Eindruck, dass (sein) Gebet nichts bewirkt. Als er das erste Mal in Hyderabad wieder nach langer Zeit betet, da hat er große Zweifel. Er spricht mit seinem Stiefvater darüber. Und dieser versichert ihm, dass Gott nicht nur vielleicht antwortet, sondern ganz sicher (ca. 0:36:30-0:38:00). Caden erlebt das auf beinahe spektakuläre Weise (ca. 0:38:03-0:39:08).

Als er dann später versucht, Annika zu finden, betet seine Familie wieder intensiv für ihn und das Mädchen.

Der Kern des Gebets

Es wird sehr deutlich im Film, dass das Gebet kein magisches Ritual ist oder Gott kein Wunschautomat, der die jeweiligen Befindlichkeiten der Menschen bedient. Gebet ist aber auch nicht nur eine leere Form. Als Caden im Zug versucht zu schlafen, betet er ein altes Kindergebet und spürt, dass es ihn in dieser Situation Gott nicht näher bringt. Er merkt, dass er sich mit seinen ganz eigenen Worten in dieser besonderen Situation an Gott wenden muss, weil Gott kein Ritual sondern eine Person ist. Langsam lernt er, dass Gebet etwas ist, das die Realität dieser Welt übersteigt.

Die Situation, die Caden erlebt, kann er nicht alleine bewältigen. Menschlich gesehen ist sein Vorhaben unmöglich. Er braucht eine Kraft, die größer ist, als alles Menschliche. Nachdem er die kleinen Mädchen gesehen hat, die ihm für sexuelle Praktiken angeboten wurden, merkt er, dass die Welt, in der er bisher gelebt hat, ihn auf so ein Erlebnis nicht vorbereitet hat. Sein altes Gottesbild trägt ihn nicht in der aktuellen Situation (ca. 0:53:20-0:55:40). Auch seine Familie wird durch die Entwicklung erschüttert und

an ihre Grenzen gebracht. Wer ist Gott? Was bedeutet seine Liebe im Angesicht solcher Verbrechen? Und was nützt das Gebet wirklich?

In Indien erlebt Caden Gott. Seine Stärke, seine Liebe, sein Wirken. Aber er erlebt sie anders, als er immer erwartet hat. Eine andere Liebe und eine andere Stärke, als er sich wahrscheinlich gewünscht hat. Gott ist kein Gott, der all seine Gebete erhört und es ihm einfach macht. Aber Gott ist ein Gott, der Caden ganz nah ist, der in ihm ist und der durch ihn wirkt. Gott erhört alle Gebete Cadens und seiner Familie. Nur nicht immer auf die Art und Weise, wie sie es gerne hätten. Aber dadurch verändert er ihr Leben und ihre Gottesbeziehungen von Grund auf.

Gott und wir

Genauso wie Caden geht es den meisten von uns. Wir sind nicht vorbereitet auf das Elend dieser Welt – glücklicherweise. Die Frage ist, ob wir uns bewegen lassen, wenn wir dem Leid begegnen. Wie Hiob stellt Gott uns hin und wieder in Situationen, die unser Gottesbild ins Wanken bringen und unseren Glauben auf die Probe stellen. Hiob redet mit Gott. Sein Gebet ist wie Cadens kein schönes, nettes Gebet, sondern eine leidenschaftliche Klage, ein verzweifertes Schreien. Es ist die Suche nach Gott und nach seiner Kraft und Heilung. Und das ist es, was Gott sich wünscht: das Herz eines Menschen, wenn auch zerbrochen und voller Zweifel. Um etwas Ähnliches geht es auch in dem Film, nämlich darum, dass Gott Caden mit neuem Vertrauen und einer neuen Beziehung beschenken möchte. Und dabei gebraucht er ihn dazu, andere Menschen zu retten, die ihm am Herzen liegen.

Christoph Schrodts drückt es folgendermaßen aus:

Auf eine unbegreifliche Art und Weise möchte Gott unser Gebet, und er bezieht es in seinen Willen und das Kommen seines Reiches mit ein. Aber so, dass wir wirklich mitwirken dürfen! Wir werden in diesem Leben nie verstehen, was ohne unser Gebet passiert wäre. Und auch nicht, was mit unserem Gebet passiert, und ob und wie es Gottes Willen beeinflusst. Wir ahnen nur, dass er kein langweiliges Universum geschaffen hat, in

dem sowieso alles nach Plan läuft. Was für eine furchtbare Vorstellung: Gott sitzt in seinem Sessel und schaut sich nacheinander alle Filme an, die er selbst gedreht hat. Er kennt jede Pointe, den Ausgang jedes Krimis, er kennt die Sätze aller Schauspieler auswendig ... Nein! Sondern Gott hat ein Kraftfeld der Liebe geschaffen, in dem wir kräftig mitmischen. Aber nicht deshalb, weil wir so toll wären, sondern weil Gott selbst ein dreifältiges Kraftfeld der Liebe ist, und der Heilige Geist – Gott selbst! – sich in unser Beten einmischt. (Christoph Schrodts. Nur wer kniet, kann aufrecht stehen. SCM R. Brockhaus, Witten 2013, S. 136/137)

Weiter erzählt Schrodts in seinem Buch von einem Erlebnis, das er durch das Gebet für einen Schwerkranken machte:

Eines Sonntags nach dem Gottesdienst – wir waren mit unserer Großfamilie gerade erst müde und erschöpft nach Hause gekommen –, hatte ich den unwiderstehlichen Impuls, für einen schwerkranken Menschen zu beten. Sein Leben stand auf der Kippe. Es war nicht nur ein Impuls, es war wie ein innerer Befehl: „Du musst jetzt sofort für diesen Menschen beten!“ Ich ließ das Mittagessen ausfallen und gab diesem Drängen nach. Nach ca. einer Stunde hatte ich den Eindruck, dass ich „genug“ gebetet hatte. Ein paar Tage später erfuhren wir, dass das Schicksal dieses Menschen eine Wende zum Leben genommen hatte. Was war passiert? Hatte ich Gottes Arm bewegt? Hatte ich Gott dazu veranlasst, etwas zu tun, was er ohne mich nicht getan hätte? Für mich fühlte es sich genau anders herum an! Gott hatte mich bewegt! Er hatte mich dazu veranlasst, etwas zu tun, was ich ohne ihn nicht getan hätte ... Ich fühlte mich auf eine tiefe und unbeschreibliche Art beschenkt. Gottes Geist hatte mich ein wenig vom Geheimnis des Betens und dem Geschenk der Beteiligung ahnen lassen. (Ebda. S.137)

Wir können nicht alles Leid der Welt beenden. Aber Gott wünscht sich unser Herz, er möchte uns zu den Menschen machen, die er von Anfang an im Sinn hatte. Er will beschenken, indem er uns gebraucht und das Leben anderer mit unserer Hilfe verändert. Und dies geschieht zuallererst durch unser Gebet.



Fragen zum Weiterdenken

- Überlege, was für Erfahrungen du mit Gebet gemacht hast. Welche Gebete wurden erhört, welche nicht? Wie hat sich das auf deine Gottesbeziehung ausgewirkt?
- Was denkst du über Gott, sein Wirken in dieser Welt und dein Gebet? Würdest du in diesem Bereich gerne mehr lernen und mehr Erfahrungen machen? Wenn ja, was hat dich bisher davon abgehalten?
- Wie wichtig ist dir die Fürbitte? Wofür betest du regelmäßig?
- Warst du schon einmal auf das Gebet anderer angewiesen? Wie hast du dieses Gebet erlebt?
- Glaubst du, dass Gott den Lauf der Geschichte beeinflusst aufgrund des Gebetes von Christen?
- Hast du schon mal eine Situation erlebt, die ganz entscheidend von dem Gebet eines Menschen beeinflusst wurde? Was genau ist da passiert? Wie hast du Gott erlebt?
- Caden erlebt Dinge, die ihn bis ins Innerste erschüttern. Immer wieder hat er das Gefühl, dass Gott ihn nicht hört. Warum bewahrt Gott ihn nicht davor? Denkst du, es gibt eine Verbindung zwischen dem Leid, das Caden erlebt, und seinem Gebet? Kannst du dir vorstellen, dass Gebet uns in einen inneren (geistlichen) oder sogar äußerlichen Kampf hineinführt?
- Glaubst du, dass Gott einen Plan hat und nichts ohne Grund geschieht? Wie erging es Caden im Film, wo siehst du den roten Faden, den Gott dort gesponnen hat? Und welche Rolle spielt das Gebet in diesem „Plan“?



Die Bibel zum Thema

1. Mose 18,17-26+32-33

Als sie auf Sodom hinabblickten, überlegte der Herr: „Soll ich wirklich Abraham verheimlichen, was ich vorhabe? Von ihm wird ein großes und mächtiges Volk abstammen und alle Völker der Erde werden durch ihn gesegnet werden. Ich habe ihn auserwählt, damit er seine Nachkommen lehrt, nach meinem Willen zu leben und zu tun, was richtig und gerecht ist. Dann werde ich alle meine Versprechen einlösen, die ich ihm gegeben habe.“ Und so sprach der Herr zu Abraham: „Zahlreiche Klagen über die Einwohner von Sodom und Gomorra sind mir zu Ohren gekommen. Die Anschuldigungen gegen sie sind in der Tat sehr schwer. Ich will nun hingehen und mich davon überzeugen, ob das wahr ist oder nicht. Sollten die Klagen sich als wahr erweisen, werde ich die Einwohner von Sodom und Gomorra vernichten.“ Die beiden anderen Männer setzten ihren Weg nach Sodom fort, der Herr aber

blieb bei Abraham zurück. Abraham kam näher heran und fragte: „Willst du etwa die Gerechten zusammen mit den Schuldigen töten? Angenommen, es befinden sich 50 Gerechte in der Stadt: Willst du sie dann wirklich töten? Wirst du den Ort dann nicht wegen der 50 Gerechten verschonen? Ganz sicher würdest du die Gerechten nicht zusammen mit den Schuldigen töten und die einen genauso behandeln wie die anderen! Sollte nicht der Richter der ganzen Welt gerecht handeln?“ Und der Herr antwortete ihm: „Wenn ich in Sodom 50 Gerechte finde, werde ich um ihretwillen die ganze Stadt verschonen.“ [...]

Schließlich sagte Abraham: „Herr, bitte werde nicht zornig. Ich will nur noch ein letztes Mal reden! Angenommen, es finden sich dort nur zehn?“ Und der Herr sprach: „Dann will ich sie wegen der zehn nicht zerstören.“ Nach diesem Gespräch mit Abraham ging der Herr fort und Abraham kehrte nach Hause zurück.

2. Mose 17,8-12

Als die Israeliten noch in Refidim lagerten, wurden sie von den Amalekitern angegriffen. Mose befahl Josua: „Wähle dir Männer aus und kämpfe gegen das Heer von Amalek. Morgen werde ich mich mit dem Stab Gottes in der Hand auf den Hügel dort stellen.“ Josua tat, was Mose ihm gesagt hatte. Er führte seine Männer in den Kampf gegen die Amalekiter. In der Zwischenzeit stiegen Mose, Aaron und Hur auf den Hügel. Solange Mose seinen Arm hochhielt, waren die Israeliten im Vorteil. Doch immer, wenn er seinen Arm sinken ließ, gewannen die Amalekiter die Oberhand. Als nun Moses Arme schwer wurden, suchten Aaron und Hur ihm einen Stein, auf den er sich setzen konnte. Dann stützten sie seine Arme - der eine den linken und der andere den rechten. Auf diese Weise blieben seine Arme oben, bis die Sonne unterging.

- Die Bibel ist voll von erhörten und unerhörten Gebeten. Sie gibt uns keinen Zauberspruch an die Hand, mit dem wir unsere Träume Wirklichkeit werden lassen können. Doch immer wieder erzählt sie ganz deutlich, dass Gott auf die Gebete seiner Menschen hört. Wie geht es dir mit den Erzählungen von Abraham und Mose? Was sagen diese Stellen über Gott und unser Reden mit ihm aus? Was sagt das über die Form des Gebets aus?
- Was weißt du über das Thema „geistliche Kampfführung“? Glaubst du, dass Gott uns manchmal in die Dunkelheit schickt, um andere Menschen zu retten? Wie sieht der geistliche Kampf für Mose aus?

Jakobus 4,2-3

Doch euch fehlt das, was ihr so gerne wollt, weil ihr Gott nicht darum bittet. Und selbst wenn ihr darum bittet, bekommt ihr es nicht, weil ihr aus falschen Gründen bittet und nur euer Vergnügen sucht.

- Was sind „richtige“ und was sind „falsche“ Gründe für ein Gebet? Was meint Jakobus wohl mit „euer Vergnügen“?
- Glaubst du, dass es weniger Leid in der Welt geben würde, wenn Christen mehr Fürbitte für andere tun würden? Wenn ja, warum glaubst du das?
- Ganz persönlich: Wenn du betest, was sind deine Motive? Worum bittest du?

Epheser 6,10-18

Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke! Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt. Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgibt. Eure Füße sollen für die gute Botschaft eintreten, die den Frieden mit Gott verkündet. Setzt den Glauben als einen Schutzschild ein, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren. Setzt den Helm eurer Rettung auf und nehmt das Wort Gottes, euer Schwert, das der Geist euch gibt. Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören.

- Was sagt Paulus hier über unser Leben als Gläubige? Inwieweit geht es über die sichtbare Welt hinaus?
- Was für eine Rolle spielt dabei das Gebet? Welche anderen Dinge sind wichtig und notwendig, um „einen guten Kampf zu kämpfen“?
- Paulus sagt hier, dass wir im Kampf gegen das Böse stehen. Wo erlebst du das selber? Oder findest du den Gedanken befremdlich? Wenn ja, warum?
- Was bedeutet es deiner Meinung nach, mit der Kraft des Heiligen Geistes zu beten? Wie kann das aussehen? Mache dir Gedanken zu der Rolle des Heiligen Geistes in dieser Welt und in deinem Leben (lies dazu auch Johannes 16,5-15).

Offenbarung 8,3-5

Dann kam ein anderer Engel mit einer goldenen Räucherpfanne und trat vor den Altar. Ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es mit den Gebeten derer, die zu Gott gehören, auf dem goldenen Altar vor dem Thron darbringe. Der Rauch des Räucherwerks stieg mit ihren Gebeten von dem Altar, auf dem der Engel sie ausgegossen hatte, zu Gott auf. Dann füllte der Engel die Räucherpfanne mit Feuer vom Altar und warf sie auf die Erde; da donnerte und blitzte es, und die Erde erbebte.

- Was genau wird in der Offenbarung über das Gebet gesagt? Welche Kraft wird ihm zugeschrieben?
- Die Offenbarung ist ein Buch der Bilder. Auch hier wird in einem Bild beschrieben, wie Gott mit den Gebeten der Gläubigen umgeht. Nimm dieses Bild mit in deinen Tag hinein, denke immer mal wieder darüber nach und bitte Gott, dir mehr über die Macht des Gebetes zu offenbaren.

3. Praktische Konsequenzen

a) Cadens Entscheidung

Caden ist ein junger Mann, der das Leben genießen möchte. Er fährt ein tolles Auto, hat eine hübsche Freundin und Freunde, mit denen es sich gut feiern lässt. Durch seinen reichen Vater steht ihm die Welt offen. Auch die Menschen um ihn herum, seine Mutter, sein Stiefvater und Audrey, seine Freundin, führen ein komfortables Leben.

Erst die Reise nach Indien bringt sie alle in Berührung mit einer anderen Welt: der Welt der Armut, der Ausgrenzung und der Verzweiflung. Keiner von ihnen ist je mit einer Situation konfrontiert worden, die eine so hohe Risikobereitschaft von ihnen erfordert hätte, wie es bei Kiran der Fall ist, der ums bloße Überleben kämpft.

Caden wird natürlich mehr als alle anderen in die Situation verstrickt, vor allem weil er sich schuldig fühlt und Angst hat, das kleine indische Mädchen sei verhungert. Zuerst lässt er sich von den Umständen beeinflussen. Der Hotelportier redet ihm ein, dass er mit einem Dali nichts zu schaffen hat. Er fühlt sich krank. Er fühlt sich nicht verantwortlich für das Leid und Elend, dem er in Indien begegnet. Doch seine Schuldgefühle lassen ihn nicht zur Ruhe kommen, sodass er schließlich unbedingt etwas tun will, um die Sache wieder gut zu machen. In diesem Moment trifft er Kiran wieder und erfährt, dass Annika verkauft wurde.

Caden trifft eine Entscheidung. Ob bewusst oder unbewusst, ob getrieben von Schuldgefühlen oder aus Mitleid: Er entscheidet sich dafür, nicht weiter zu

machen wie bisher. Er entscheidet sich dafür, Kiran einfach mal zu helfen und nachzufragen. Dieses Nachfragen führt ihn dazu, weitere ungewöhnliche Schritte zu gehen, unbekanntes Land zu betreten und auch vor dem Bösen nicht zurückzuschrecken.

Caden tritt aus seiner Komfortzone heraus. Als er den ersten Schritt macht, weiß er noch nicht, was für große Kreise das ziehen wird, und auch nicht, was für ein schwieriger Weg vor ihm liegt.

- Caden geht nicht mehr zur Kirche, weil er sie langweilig und einschläfernd findet (ca. 0:06:05-0:06:27). Kannst du seine Position verstehen? Wie geht es dir mit der Gemeinde Gottes/deiner Gemeinde? Findest du, dass sie engagiert genug ist und genügend Angebote für unterschiedliche Menschen hat?
- Unmittelbar vor der zweiten Begegnung mit Kiran spricht Caden ein Gebet (ca. 0:38:03-0:38:41). Was betet er? Wie antwortet Gott?
- Hast du selber schon mal eine ähnliche Entscheidung getroffen, Gott deine ganze Aufmerksamkeit zu schenken? Was ist dabei passiert?
- Was für einen Platz sollten solche Zeiten im Leben eines Christen haben? Was ist eine sinnvolle Balance zwischen Handeln, Ausruhen, Beten und Abwarten?

b) Andere Beispiele

Menschenhandel ist ein schreckliches Verbrechen. Aber was kann man schon tun? Man kann es ja wohl schlecht mit der Mafia oder ganzen Verbrecherrinnen aufnehmen, oder?

Trotz der schieren Unmöglichkeit haben sich viele

Menschen wie Caden dazu bewegen lassen, das Unrecht nicht hinzunehmen, sondern sich zu engagieren. Gegen Menschenhandel, gegen Zwangsprostitution, gegen Sklaverei. Hier sind einige Beispiele:

Gary Haugen

Der Anwalt arbeitete als Chefermittler für die Vereinten Nationen, um den Völkermord in Ruanda 1994 aufzuarbeiten. Das veränderte sein Leben. Immer mehr wurde ihm bewusst, dass viel von dem, was in dieser Welt passiert oder nicht passiert, von unseren Entscheidungen abhängt – auch von uns Christen. Er gründete 1997 die Menschenrechtsorganisation **International Justice Mission (IJM)**, die mittlerweile weltweit gegen Menschenhandel vorgeht.

Das Besondere an IJM ist, dass sie ganz gezielt vorgehen, in Bordellen Beweise sammeln, mit den Behörden zusammenarbeiten und die Täter vor Gericht bringen. Die Mitarbeiter schrecken nicht vor dem zurück, was in den dunkelsten Ecken der Welt passiert. Sie gehen Risiken ein, und dadurch gelingt es ihnen, Kinder, Männer und Frauen aus der Gefangenschaft zu befreien.

Gary Haugen hat ein Buch über die Arbeit von IJM geschrieben, „**Freiheit für Linh**“, das im Brunnen-Verlag erschienen ist.

Christine Caine

Caine gehört zur Hillsong Church in Australien und ist eine internationale christliche Rednerin. Auf einer Reise nach Griechenland wurde sie mit der Tatsache konfrontiert, dass jedes Jahr tausende Frauen und Mädchen in die Zwangsprostitution verkauft werden. Das Thema ließ sie nicht mehr los und eines Nachts sprach Gott sehr direkt zu ihr, woraufhin sie die **A21 Campaign** gründete, die sich gegen Menschenhandel einsetzt.

Als Gott Christine auf das Verbrechen der Zwangsprostitution und des Menschenhandel aufmerksam machte, war sie keine besondere Heilige. Sie arbeitete zwar vollzeitlich im Gemeindedienst, aber sie hatte eine Familie, die ihre Kraft und Aufmerksamkeit forderte, und ein geordnetes Leben. Doch als ihr klar wurde, dass Gott eine Aufgabe für sie hatte, traf sie die Entscheidung, diese in Angriff zu nehmen.

Über die Anfänge von **A21 Campaign** berichtet Caine in ihrem Buch „**Der Angst keine Chance**“, das bei Gerth Medien erschienen ist.

Christen in Hamburg

Anna Malenski arbeitete lange Jahre als Prostituierte. Mit siebzehn hatte ihr ein Bekannter einen Job in Süddeutschland angeboten – in einer Bar. Doch er belog sie, und als sie im Süden ankam, wurde sie in die Prostitution gezwungen. Das hat ihr Selbstbewusstsein zerstört und sie für den Rest ihres Lebens geprägt. Veränderung gab es für sie erst viele Jahre später, „als 2008 junge Frauen mit einem Becher Kaffee und einem Schokoriegel zu ihr [kamen]. Sie gehörten zu einer Gruppe von Freiwilligen aus verschiedenen Hamburger Kirchen. Zweimal im Monat gehen sie auf den Straßenstrich in St. Georg, wo sie vor allem zuhören.“ (Quelle: Zeit Online)

In dem Artikel über Frau Malenski, der 2012 in der **Zeit** erschien, wird deutlich, was ganz normale Menschen in Deutschland bewirken können: www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-10/zwangsprostitution-deutschland-menschenhandel

Neustart e.V.

In Berlin haben Christen gemeinsam den Verein **Neustart** gegründet. Sie kommen aus unterschiedlichen Gemeinden und betreiben ein Café; eine Sozialarbeiterin bietet professionelle Beratung an. Ihr Ziel ist es, Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution zu helfen. Regelmäßig gehen sie auf den Strich, um den Prostituierten dort, wo sie sind, Gutes zu tun, sei es durch warme Getränke, ein freundliches Gespräch oder Beratung.

Außerdem veranstaltet Neustart e.V. zusammen mit anderen vierteljährlich einen Gebetsabend für die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung. Mehr Informationen findest du auf ihrer Webseite: www.neustart-ev.de

c) Was kannst du tun?

Es ist einfach, einen Film anzuschauen. Es ist nicht ganz so einfach, sich dadurch aufrütteln zu lassen. Und es erfordert Energie, aufgrund dessen, was man gesehen hat, in Aktion zu treten. Wie verlässt man am besten seine Komfortzone?

Ein erster Schritt kann sein, dass man das Thema nicht wieder fallen lässt, sondern sich weiterhin damit beschäftigt.

- Schau dir die Filme an, die im Anhang genannt sind. Lies den einen oder anderen Artikel. Besuche die Webseiten von Organisationen, die gegen Menschenhandel kämpfen.

Und dann überlege dir, wie du am besten in Aktion treten kannst, z. B.:

- Schreibe einen Brief an den Bundestagsabgeordneten aus deiner Region. Frage nach, was für Frauen getan wird, die aus der Zwangsprostitution befreit werden, und was die Regierung gegen Menschenhandel tut. Es ist wichtig, die Stimme zu erheben. Nur so können sich Dinge verändern.
- Schreibe Briefe an Unternehmen, von denen du einkaufst. Frage nach, woher ihre Produkte kommen, wer an der Produktionskette beteiligt ist und ob das Unternehmen sich um Nachhaltigkeit kümmert, sich gegen Kinderarbeit engagiert und auf faire Löhne für die Arbeiter achtet.
- Überdenke dein eigenes Konsumverhalten: Wo kaufst du ein? In welchen Bereichen könntest du es dir leisten, auch fair gehandelte Produkte zu kaufen? Auf was könntest du regelmäßig verzichten, um dein Geld zum Beispiel für ein Patenkind zu spenden, um ihm eine Ausbildung zu ermöglichen? Wenn du Englisch sprichst, dann mache den Test von **Made in a Free World** (slaveryfootprint.org) und finde heraus, wie viele Sklaven möglicherweise an den Produkten mitgearbeitet haben, die du verwendest.
- Sprich über das Thema Menschenhandel. Teile Artikel auf Facebook, schreibe Leserbriefe, schaue den Film „Not today“ mit deinem Hauskreis an. Mache andere auf das Thema aufmerksam.
- Bete für die Opfer von Menschenhandel. Bete für Mitarbeiter in Organisationen, die die Sklaverei

bekämpfen. Schau mal auf den verschiedenen Webseiten nach, christliche Organisationen bieten oft einen Gebets-Newsletter an. Eines der größten Anliegen vieler Organisationen ist das Gebet.

Vielleicht hat Gott auch noch ein bisschen mehr mit dir vor in der Arbeit gegen Menschenhandel. Wenn du gerne etwas verändern und sehen würdest, wie Menschen befreit werden, dann verdränge diesen Wunsch nicht, sondern denke darüber nach.

- Nimm dir Zeit. Bete darüber. Denke nach. Lass dich nicht abbringen. Im Kontext der geistlichen Kampfführung muss erwähnt werden, dass es um einen stark umkämpften Bereich geht. Das bedeutet allerdings auch, dass das Gebet selbst ein Kampf ist und nicht aus einfach daher gesagten Worten bestehen kann.
- Sprich mit anderen: Gibt es in deiner Gemeinde Menschen, die du für das Thema Menschenhandel gewinnen könntest? Wie könnte man das Problem angehen? Gründet doch zuerst mal einen Gebetskreis und schaut, was Gott euch aufs Herz legt.
- Informiere dich: Wie sieht es aus mit Prostitution in deiner Stadt? Gibt es einen Straßenstrich? Gibt es Kirchen oder andere Gruppen (z. B. die Diakonie oder eine Organisation für Frauenrechte), die sich in diesem Bereich bereits engagieren?
- Nimm dir Zeit und mach ein Praktikum. **IJM**, der **KOK** oder auch **Terre des Femmes** bieten z. B. Praktika in Deutschland an. Auch bei Neustart e.V. kannst du ein Praktikum machen, der Verein sucht außerdem immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Organisation **Made in a Free World** bietet Sommerpraktika in den USA an.

Es gibt viele Möglichkeiten, aktiv zu werden! Lass dich nicht von der Angst vor dem, was da auf dich zukommen könnte, abbringen, für das einzustehen, was Gott dir aufs Herz legt. Ein Kampf in der unsichtbaren Welt bedeutet, dass Dinge geschehen können, die wir nie für möglich gehalten hätten, im positiven wie manchmal auch im negativen Sinne. Aber wir sind eine Waffe in diesem unsichtbaren Kampf. Werde dir dessen bewusst und höre auf Gottes Stimme!

4. Informiere dich weiter

Websites (Stand Mai 2014):

- International Justice Mission: www.ijmde.org
- www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de
- www.mission-freedom.de
- www.menschenhandelheute.de
- Terre des Femmes:
www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/frauenhandel
- KOK: www.kok-buero.de

Artikel (Stand Mai 2014):

- Peter Landesman. The Girls Next Door. New York Times Magazine, 2004.
- www.spiegel.de/wirtschaft/service/deutsche-und-geld-urlaub-fuer-viele-zu-teuer-a-971901.html
- www.juiced.de/20273/sklavenmarkt-europa-nichts-worueber-man-sich-aufregen-muesste/
- www.zeit.de/gesellschaft/2013-11/london-sklaverei-befreiung
- www.zeit.de/2010/28/CH-Prostitution

Bücher:

- Thomas Schirmmacher. Menschenhandel. Die Rückkehr der Sklaverei. 3. Aufl., SCM Hänssler, Holzgerlingen 2013.
- Christine und Thomas Schirmmacher. Unterdrückte Frauen. Gewalt – Ausbeutung – Armut. SCM Hänssler, Holzgerlingen 2013.

- Cathrin Schauer. Kinder auf dem Strich. Bericht von der deutsch-tschechischen Grenze. Herausgegeben von Deutsches Komitee für UNICEF ECPAT Deutschland. Horlemann Verlag, Berlin 2003.
- Philip Yancey: Von Gott enttäuscht. SCM R.Brockhaus, Witten 2014.
- Gary A. Haugen, Greg Hunter. Freiheit für Linh. Brunnen Verlag, Gießen 2009.
- Christoph Schrodt. Nur wer kniet, kann aufrecht stehen. Beten mit neuer Perspektive. SCM R.Brockhaus, Witten 2013.
- Mark Batterson. Kreiszieher. Kühn beten – und Wunder erleben. SCM R.Brockhaus, Witten 2013.
- Christine Caine. Der Angst keine Chance. Mein Weg zu einem Leben ohne Furcht. Gerth Medien, Aßlar 2013.

Filme:

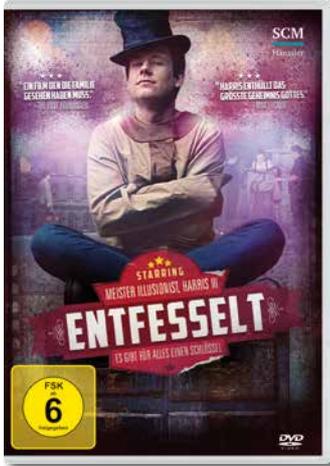
- Trade. Willkommen in Amerika. Spielfilm, 115 Min., 2008 (Thema Kinderhandel)
- Lilja 4-ever. Spielfilm, 105 Min., 2007 (Thema Zwangsprostitution)
- In This World. Film-Doku, 86 Min., 2004 (Thema Menschensmuggel)

PDFs (Stand Mai 2014):

- Study Guide zu Not Today (auf Englisch):
<http://nottodayresources.com/book>



Film- und Buchtipps



Harris III

Entfesselt

Schon als Kind begeistert sich Harris für Zaubertricks. Mithilfe seines Mentors übt er sich in der Kunst der Illusion, bis er schließlich zu einem großen Meisterillusionisten wird. Doch mit wachsendem Erfolg verliert er sich in den Fallstricken von Materialismus und Ruhm. Der Illusionskünstler erliegt selbst einer Illusion – bis er eines Tages erkennt, was ihm wirklich fehlt . . .

Ein außergewöhnlicher Film, der gekonnt Spielfilm und Bühnenshow miteinander verbindet.

DVD, 103 Minuten, FSK ab 6 Jahre

Nr. 210.280, €D 14,95*

€A 15,30*/CHF 22.50* | SCM Hänssler



Darren Wilson (Regie)

Zeichen seiner Herrlichkeit

„Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“

Gibt es heute noch echte Wunder? Die Macher dieses Dokumentarfilms sagen: Ja! Denn sie haben es erlebt und wissen: Die Liebe Gottes ist die stärkste Macht der Welt. Dieser Film zieht uns heraus aus der lauwarmen Komfortzone mitten hinein in die Realität Gottes!

DVD, 98 Minuten, FSK Infoprogramm

Nr. 210.254, €D 14,95*

€A 15,30*/CHF 22.50* | SCM Hänssler



Kyle Idleman, Ryan King, Tiffany Montgomery

not a fan.

Die Geschichte eines Nachfolgers

Dieser Film stellt die herausfordernde Frage: Bist du nur Fan von Jesus oder ein echter Nachfolger? Erzählt wird die Geschichte von Eric, einem Sonntagschristen, der meint, sein Glaube habe in seinem Geschäftsalltag nichts verloren. Doch durch einen Herzinfarkt, den er nur knapp überlebt, kommt er ins Nachdenken. Er beginnt ein Leben als echter Nachfolger und muss sich plötzlich ganz neuen Herausforderungen stellen ...

DVD, 80 Minuten, FSK ab 12 Jahre

Nr. 210.219, €D 14,95*

€A 15,30*/CHF 24.95* | SCM Hänssler

Impulsbuch zum Film:

Kyle Idleman
not a fan.

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 144 S.

Nr. 395.423, €D 6,95

€A 7,20*/CHF 10.50* | SCM Hänssler



Quellenangaben

Luxus:

- http://umfairteilen.de/fileadmin/download/material/Downloadmaterial/fakten_arm-reich.pdf [29.4.2014]
- <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/industrielaender-profitieren-globalisierung-oeffnet-die-schere-zwischen-arm-und-reich/9661646.html> [29.4.2014]
- <http://wer-ist-reich.de> [29.4.2014]

Armut:

- https://www.unric.org/html/german/mdg/MP_PovertyFacts.pdf [29.4.2014]
- <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/weltarbeitsbericht-hunderte-millionen-sind-arm-trotz-arbeit-a-971872.html> [27.5.2014]

Menschenhandel:

- Thomas Schirrmacher. Menschenhandel. Die Rückkehr der Sklaverei. 3. Aufl., SCM Hänssler, Holzgerlingen 2013.
- <http://menschenhandelheute.net/zahlen-daten-und-fakten> [13.5.2014]
- <http://mission-freedom.de/menschenhandel/zahlen-und-fakten> [13.5.2014]
- http://de.wikipedia.org/wiki/Prostitution_in_Deutschland [13.5.2014]

Praktische Konsequenzen:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Gary_Haugen [10.6.2014]
- Christine Caine. Der Angst keine Chance. Mein Weg zu einem Leben ohne Furcht. Gerth Medien, Aßlar 2013.
- <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-10/zwangsprostitution-deutschland-menschenhandel> [10.6.2014]